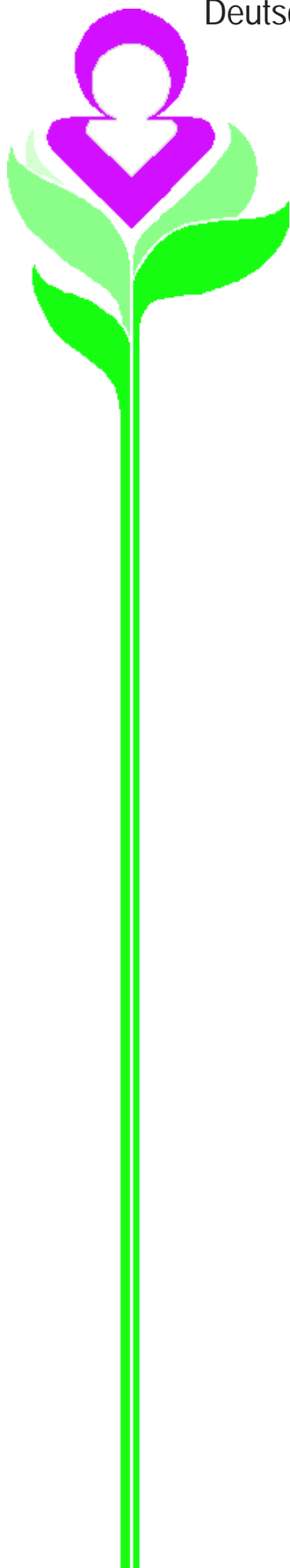


HUNTINGTON-KURIER

Deutschsprachige Informationsschrift der Huntington-Selbsthilfe

Sonderheft Oktober 2008



Pflegeeinrichtungen für Betroffene der Huntington-Krankheit

Geschäfts- und Beratungsstelle

Sachbearbeiter:

Verwaltung: Christine Odenbach
E-Mail: cho@dhh-ev.de

Soziale Fragen: Jürgen Pertek
E-Mail: jp@dhh-ev.de

Börsenstraße 10, 47051 Duisburg
Tel.: 0203 / 2 29 15, Fax 0203 / 2 29 25
E-Mail: dhh@dhh-ev.de

Vorstand

Vorsitzender:

H.-Jürgen Brosig
Ansgarstraße 3 Wg. 30, 25524 Itzehoe
Tel.: und Fax: 04821 / 60 49 796
E-Mail: dhhlvmd@t-online.de

Schatzmeister:

Richard Hegewald-Weinstock
Goslarer Str. 49
47259 Duisburg
Tel.: 0203 / 75 79 909
E-Mail: richard@hegewald-duisburg.de

Stellvertretender Vorsitzender:

Harald Hüskes
Cecilienstraße 2
47443 Moers
Tel.: 02841 / 999 562
E-Mail: haraldhueskes@web.de

Beirat

Wilma Gremmelmaier, Dieter Harbst, Dr. F. Kreuz,
Frank Lehmann, Martina Merkle, Sigrun Schepers

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Deuschl (Kiel), Prof. Dose (Taufkirchen/Vils),
Prof. Engel (Göttingen), Prof. Epplen (Bochum),
Prof. Gerlach (Würzburg), Prof. Kosinski (Weisweiler),
PD Dr. Kraus (Bochum), Dr. Laccone (Göttingen),
Dr. Kreuz (Berlin), Prof. Landwehrmeyer (Ulm),
Dr. Lange (Dinslaken), Dr. Longinus (Marburg),
Prof. Ludolph (Ulm), PD Dr. Meierkord (Berlin),
Prof. Oertl (Marburg), Dr. Pfeiffer (Berlin),
Prof. Przuntek (Bochum), Prof. Reichmann (Dresden),
Dr. Reilmann (Münster), Dr. Rieder (Düsseldorf),
Prof. Riess (Tübingen), PD Dr. Saft (Bochum),
Prof. Storch (Dresden), Prof. Vieregge (Lemgo),
Prof. Weindl (München)

Landesverbände

LV Bayern

c/o Prof. Dr. Matthias Dose
Isar-Amper-Klinikum, Klinik Taufkirchen (Vils)
Postfach 80, 84416 Taufkirchen
Tel.: 08084 / 934-212, Fax: 08084 / 934-400
E-Mail: m.dose@iak-kt.de

LV Berlin-Brandenburg

c/o Dr. Lutz Pfeiffer
Frankfurter Allee 231A, 10365 Berlin
Tel.: 030 / 57798712, Fax: 030 / 577 987 19
E-Mail: lutz.pfeiffer@dhh-ev.de

LV Hessen

c/o Anni Koch
Hauptstraße 52, 63594 Hasselroth/Neuenhasslau
Tel./Fax.: 06055 / 93 35 59
E-Mail: anni.koch@t-online.de

LV Mitteldeutschland

c/o H.-Jürgen Brosig
Ansgarstraße 3 Wg. 30, 25524 Itzehoe
Tel.: 04821 / 60 49 796
E-Mail: dhhlvmd@t-online.de

LV Nord

c/o Gabriele Ritter
Hinter den Höfen 39, 23775 Großenbrode
Tel.: 04367 / 99 68 93, Fax: 04367 / 99 68 94
E-Mail: gabyritter@t-online.de

LV Nordrhein-Westfalen

Gabriele Kipping
Hermannstraße 8, 59494 Soest
Tel.: 02921 - 8 12 99
E-Mail: g.kipping@dhh-ev.de

Österreichische Huntington Hilfe

c/o Doris u. Kurt Zwettler
Sibeliusstr. 9/3/35, 1100 Wien, Österreich
Tel./Fax: +43 1 61 50265
E-Mail: SHG-Huntington-Wien@gmx.at
www.huntington.at

Ansprechpartner in: Kärnten, Oberösterreich (Linz),
Salzburg, Steiermark (Graz), Tirol, Vorarlberg, Wien
s. Kontaktpersonen S. 15

Schweizerische Huntington - Vereinigung

c/o David Moser, Vorsitzender
Bahnweg 4, 8156 Oberhasli, Schweiz
Tel.: +41 44 885 19 41, Fax * / 885 19 44
E-Mail: shv@swissonline.ch
www.huntington.ch

Zu diesem Heft

Immer wieder werden wir nach Adressen von Pflegeeinrichtungen für Menschen mit der Huntington-Krankheit gefragt. Leider gibt es nach wie vor nur wenige Einrichtungen dieser Art. Aber: Die Situation hat sich in den letzten Jahren ein wenig verbessert. Vor gut einem Jahr haben wir eine kleine Umfrage bei uns bekannten Einrichtungen durchgeführt und gefragt, ob diese auch weiterhin bereit wären, Huntington-Erkrankte aufzunehmen. Auf Grund der Rückmeldungen konnten wir ein kleines Verzeichnis mit den Adressen dieser Heime erstellen. Dieses Verzeichnis kann jeder Interessierte bei uns anfordern oder aber von unserer Webseite www.huntington-hilfe.de herunterladen.

Den Häusern, in denen Huntington-Erkrankte leben und die auch bereit sind neue Betroffene aufzunehmen, haben wir vorgeschlagen, sich einmal im Huntington-Kurier vorzustellen. Einige dieser Häuser haben unser Angebot angenommen und uns größere und kleinere Berichte über Ihre Einrichtungen zugesandt, die wir nun in dieser Sonderausgabe des Huntington-Kuriers abdrucken.

Wir betonen an dieser Stelle, dass wir für keine der sich hier vorstellenden Einrichtungen Werbung machen. Wir haben keine Gegenleistungen erhalten, noch sind wir irgendwelche Verpflichtungen eingegangen.

Ziel dieses Sonderkuriers ist, Sie über Einrichtungen zu informieren, die stationäre Angebote für Huntington-Kranke anbieten. Für den Fall der Fälle haben Sie ein Arbeitsmittel und Adressen zur Hand, an die Sie sich wenden können. Das Heft gibt Ihnen außerdem die Möglichkeit, sich über das unterschiedliche Angebot der vorgestellten Einrichtungen zu informieren und im Vergleich der Angebote Ihre eigenen Vorstellungen zu konkretisieren und entsprechend vorzubringen.

Dieser Sonderkurier wurde mit alleiniger Unterstützung der Deutschen Angestellten Krankenkasse (DAK) realisiert. Für den Druck und die Herstellung hat uns die DAK im Rahmen der kassenindividuellen Selbsthilfe-Förderung nach § 20 c SGB V einen Betrag in Höhe von 2.000,00 Euro zur Verfügung gestellt. Hierfür bedanken wir uns recht herzlich.

Jürgen Pertek im Oktober 2008

Wichtige Adressen

Fachberatung in sozialen Fragen, z.B. Hilfestellung beim Umgang mit Behörden, über die Geschäfts- u. Beratungsstelle der DHH in Duisburg, werktags von 9.00 bis 15.00 Uhr, Ansprechpartner: Jürgen Pertek



(0203) 22915

Huntington Telefon-Sprechstunde im Einzugsbereich Bochum bei psycho-sozialen Fragen für Huntington-Kranke und ihre Angehörigen, mittwochs von 9.00 bis 11.00 Uhr, Ansprechpartner: Jürgen Blumenschein, St. Josef-Hospital Bochum



(0234) 509 - 2428

Huntington-Notservice des St. Josef-Hospitals in Bochum, fragen Sie nach dem diensthabenden Neurologen der Station Neurologie 5



(0234) 509 - 1

Dr. Herwig Lange, Rehasentrum Dinslaken, Sanitätshaus Lang GmbH, Abt. Neurologie im Gesundheitszentrum Lang, Kregelstraße 116-118, 46539 Dinslaken,



(02064) 4137-688 und 0171 24 11 288

Huntington-Telefon der Ameos Psychatrium-Gruppe, Fachklinik Heiligenhafen 23774 Heiligenhafen



(04362) 91 - 1336 Station 2/1

Huntington-Telefon des Huntington-Zentrums Süd Isar-Amper-Klinikum, Klinik Taufkirchen (Vils) 84416 Taufkirchen-Vils



(08084) 934 - 242 Station N 1

Huntington-Ambulanz Universitätsklinikum Ulm, Abteilung Neurologie: Mo-Fr 8-17 Uhr



(0731) 500 63 083

Inhaltsverzeichnis

Barmherzige Brüder Algasing	5
Haus Beatrix in Geilenkirchen	6
Fichteneck Braunlage	8
Haus Karin in Gangelt	10
AWO-Altenzentrum Gladenbach	11
DRK Haus Wiesengrund	12
Evangelische Hospitalstiftung Lindau	14
Kardinal von Galen Haus	15
Pichlmayr Wohn- und Pflegeheime	16
Altenzentrum Rodenbach	17
Evangelische Stiftung Volmarstein	18
Pflegeheim in Kleefeld	20
Heimverzeichnis	22
Antrag auf Mitgliedschaft in der Deutschen Huntington-Hilfe e.V.	26
Impressum	27

Für Spenden zur Unterstützung der Arbeit der DHH sind wir dankbar.

**Kontonummer: 7745200 bei der BfS Stuttgart
BLZ: 60120500**

Bei Spenden ab EUR 200,— erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung, vorausgesetzt Ihr Absender ist vollständig und leserlich. Für kleinere Beträge reicht der Überweisungsbeleg als Nachweis für das Finanzamt. Zuwendungsbestätigungen für kleinere Beträge verschicken wir nur noch auf ausdrücklichen Wunsch.

Die Geschäftsstelle

Barmherzige Brüder Algasing

Barmherzige Brüder Algasing bieten ein Zuhause für Huntington-Betroffene mit eigenständigem Konzept innerhalb der Eingliederungshilfe nach SGB XII.



Algasing liegt im östlichen Oberbayern, im östlichen Landkreis Erding, im nördlichen Gemeindegebiet der Stadt Dorfen. Es wurde schon im Jahre 836 erstmals urkundlich erwähnt, war über 1000 Jahre lang landwirtschaftliches Gut und wurde 1860 zu einer Anstalt für verwahrloste Knaben umgewidmet. Als die Barmherzigen Brüder 1868 die Einrichtung übernahmen und eine Kirche anbauten, wurde Algasing zum Kloster. Die ursprüngliche Erziehungsanstalt wurde bis 1965 als Volksschulinternat weitergeführt. Seit 1967 ist Algasing eine Einrichtung für Menschen mit Behinderung. Algasing bietet 232 überwiegend geistig behinderten Menschen einen angemessenen Lebensraum und in der Sankt Josefs-Werkstatt 120 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung. Die in den Wohnbereich integrierte Förderstätte mit angegliederter Seniorentagesstätte dient den Bewohner/-innen, die nicht die WfbM besuchen als zweiter Lebensbereich.

Im Herbst 2003 wurde in Algasing die Gruppe „Raphael“ mit zunächst neun Plätzen speziell für Huntington-Erkrankte gegründet. Die Ansiedlung dieses Nischenangebotes in einer Behinderteneinrichtung hat einige Vorteile. So können die Bewohner/-innen die förderorientierte Infrastruktur und das vielfältige Beschäftigungs- und Freizeitangebot, je nach Lust und Möglichkeit nutzen. Die lebensbejahende Grundstimmung in dieser Einrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung wirkt vielfach ansteckend und stimmungsaufhellend.

Die Positionierung des Angebotes innerhalb der Eingliederungshilfe ermöglicht außerdem eine ausreichende Personalausstattung und eine breite Palette an Personalqualifikationen.

Die Voraussetzung, dass ein derartiges Betreuungsangebot greift, ist die optimale fachmedizinische Behandlung. Diese ist einerseits durch eine konsiliarisch tätige Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie, die über reichlich Huntington-Erfahrung verfügt und andererseits über das nur sieben Kilometer entfernte Huntington-Zentrum Süd am Isar-Amper-Klinikum, Klinik Taufkirchen in Taufkirchen an der Vils, bestens gesichert.

Ein multiprofessionelles Team aus den Berufsfeldern Krankenpflege, Altenpflege, Heilerziehungspflege und Sozialpädagogik betreut die Bewohner/-innen nach einem eigens entwickelten, eigenständigen Konzept, das in Deutschland wohl einzigartig sein dürfte. Die Kurzphilosophie der Gruppe Raphael ist denkbar einfach: Durch ein ganzheitliches Angebot aus Betreuung, Begleitung und Pflege soll die für den Betroffenen individuell erreichbare Lebensqualität in möglichst umfassender Selbständigkeit und Selbstbestimmung realisiert werden.

In Anlehnung an die Leitbilder der Barmherzigen Brüder wurden mehrere handlungsorientierte Module für die Betreuung Huntington-Erkrankter erarbeitet, alle mit dem Ziel, Normalität erlebbar zu machen und die Betreuten bei allen Aktivitäten „Leben spüren“ zu lassen.

Kommunikationsförderung, Förderung der Feinmotorik und Förderung des Gleichgewichts und der Körperwahrnehmung sind daher Kernziele im Arbeitskonzept der Gruppe Raphael. Angefangen bei der Gestaltung der Räumlichkeiten, bei der Körperpflege oder bei der Zusammenstellung des Speiseplans bis hin zum Cafébesuch wird bei allen Aktivitäten darauf geachtet, den Bewohner in die Alltagsgestaltung mit einzubeziehen. In insgesamt 18 Punkten beschreibt das Konzept unter der Überschrift „Team-Aktivitäten“, welche Therapie- und Freizeitangebote den Mitarbeitern der Gruppe Raphael zur Verfügung stehen, um eben dieses Ziel zu erreichen. Förderelemente wie beispielsweise Basale Stimulation, Kinästhetik, Körpergestalttherapie, Shiatsu, heilpädagogisches Reiten, Physiothe-

rapie oder Tierkontakt-Therapie spielen dabei eine Rolle, aber auch kreative Tätigkeiten. Es wird miteinander gekocht und gebacken, Musik gemacht, gespielt und vorgelesen. Erst kürzlich kam eine Künstlerin zu Besuch, um mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zu malen. Das Raphael-Team ist sehr erfinderisch, tüftelt ständig neue Möglichkeiten aus, um die Lebensgeister der Betreuten wach zu halten und ihnen den Alltag so anregend wie möglich zu gestalten. Sinnvolle Hilfsmittel, die auf dem Markt nicht erhältlich sind, werden durch Umbauten oder Neuentwicklungen ergänzt. Die Abteilung „Vorrichtungsbau“ der Sankt Josefs-Werkstatt leistet an dieser Stelle wertvolle Dienste. Die Zusammenfassung aller Angebote in einem Konzept, das übrigens regelmäßig überprüft und angepasst wird, macht es einfacher, alle bestehenden und sich entwickelnden Fördermöglichkeiten optimal zu nutzen. Ein eigenes Kapitel gibt außerdem Empfehlungen zum Umgang mit psychiatrischen Phänomenen und den sich daraus ergebenden Alltagsproblemen. Mittlerweile hat sich der Ansatz der Gruppe Raphael herumgesprochen und es kommen Anfragen und Hilferufe aus den unterschiedlichsten Ecken Deutschlands und auch aus Österreich. In Anlehnung an das Algasinger Konzept ist inzwischen eine Einheit am Landes-Pflege- und Betreuungszentrum Schloss Haus in Oberösterreich in Betrieb gegangen, eine weitere Einheit in Österreich ist in Vorbereitung.

Zahlreiche Anfragen, erheblicher Bedarf

„Wir bekommen wesentlich mehr Anfragen, als wir Betreuungsplätze anbieten können“, sagt der Algasinger Huntington-Beauftragte Franz Wieser. „In Deutschland sind wir unseres Wissens bisher die einzige Einrichtung, die ein eigenständiges Konzept zur Langzeitbetreuung für Huntington-Betroffene in der Eingliederungshilfe nach SGB XII anbietet. Das führt dazu, dass wir auch viele überregionale Anfragen bekommen.“ In Algasing ist mittlerweile die Zahl der Betreuungsplätze für Huntington-Erkrankte auf 18 verdoppelt worden. Franz Wieser hofft aber, dass sich, regional verteilt, noch weitere Träger bereit erklären, diese Herausforderung anzunehmen, damit die Betreuung heimatnah erfolgen und auch ein fachliches Netzwerk

entstehen kann. Eine kausale Therapie steht bislang nicht zur Verfügung, eine Heilung ist nicht möglich. Im Bereich der symptomatischen Therapie konnten aber in den letzten Jahren erfreuliche Fortschritte gemacht werden. Dadurch ergibt sich für Betroffene die Möglichkeit, trotz des unaufhaltsamen Fortschreitens der Krankheit eine ganze Reihe von Jahren in überwiegender Selbständigkeit und umfassender Lebensqualität zu verbringen.

Infos über Algasing:

www.barmherzige-algasing.de

Infos zum Träger:

www.barmherzige.de

Kontakt: Franz Wieser

Huntingtonbeauftragter

Barmherzige Brüder

Algasing 1, 84405 Dorfen

Tel.: 08081 / 934-146

Fax: 08081 / 934-222

E-Mail: wieser@barmherzige-algasing.de

Haus Beatrix in Geilenkirchen

Die Einrichtung „Haus Beatrix“ befindet sich in der Kleinstadt Geilenkirchen, Ortsteil Bauchem, im Kreis Heinsberg. Der Stadtkern ist zu Fuß in ca. 20 Minuten, mit dem Bus oder mit dem Auto in ca. 5 Minuten zu erreichen.

Unsere Einrichtung verfügt über 92 Vollzeitpflegeplätze. Unsere Bewohner sind pflegebedürftig gewordene Personen mit psychischen und psychiatrischen Krankheitsbildern. Aufgrund der verschiedenen Krankheitsbildern haben wir eine gemischte Altersstruktur mit noch recht jungen Menschen. Seit 1993 hat sich unsere Einrichtung auf die Versorgung und Betreuung der „Chorea Huntington“ Erkrankten spezialisiert und es hat sich für dieses Krankheitsbild ein pflegerischer

Schwerpunkt entwickelt.

Die kompakte Bauweise der Einrichtung - ein 6 geschossiges Gebäude - ermöglicht übersichtliche und strukturierte Funktionsbereiche. Mit dem Aufzug und durch das daneben liegende Treppenhaus kann jeder Bereich des Hauses erreicht werden.

In der Hochparterre des Erdgeschosses befinden sich Bewohnerzimmer der Station E, die moderne Küche und der große Speise-, bzw. Aufenthaltsraum. Durch den Aufenthaltsraum/ Speisesaal hindurch gelangt man auf die Terrasse und in den großen umzäunten Garten.

Auf den nachfolgenden Etagen befinden sich die Stationen 1 – 5 mit dem jeweils dazugehörigen Aufenthaltsraum, der sich unmittelbar im Aufzugsbereich befindet. Auf jeder Station befinden sich Bewohnerzimmer, das Stationszimmer, das Stationsbadezimmer und ein Duschaum. Zur Zeit werden noch einige Bewohnerzimmer renoviert, wobei die Balkone mit in den Zimmerbereich einbezogen werden. Dadurch kann bei den meisten Zimmern zusätzlich eine Nasszelle mit kleinem Duschaum, eigener Toilette und Waschbecken realisiert werden. Die Unterbringung erfolgt zur Zeit noch in Doppelzimmern. In Zukunft werden aber nach Fertigstellung eines geplanten Anbaues auch Einzelzimmer angeboten.

Die Verwaltung und das Büro der Geschäfts- und Heimleitung befinden sich im 6. Obergeschoss. Im Untergeschoss (Kellerbereich) befindet u.a. sich die große Beschäftigungstherapie, ein Raum zur Bewegungstherapie und der Kiosk, wo Bewohner selbständig Kleinigkeiten zum täglichen Leben einkaufen können.

Das Leistungsangebot unserer Einrichtung umfasst die vollständige Versorgung der Bewohner. Zur Zeit wird im Pflegebereich ein Personalschlüssel von 1 : 2,1 vorgewiesen, wovon ein ständiger Fachkräfteanteil von 50 % angestrebt wird.

Im Pflegebereich steht die aktivierende Pflege im Vordergrund. Maßnahmen, die verbleibenden Fähigkeiten des täglichen Lebens erhalten oder sie sogar ausbauen, bilden die Grundlage eines gut geplanten und strukturierten Tagesablaufs.

Bei der pflegerischen Versorgung und Betreuung bieten wir rund um die Uhr pflegerische Hilfeleistungen in Form von teilweiser oder vollständiger Übernahme mit Unterstützung, Anleitung oder Beaufsichtigung bei allen Verrichtungen des täglichen Lebens an.

Die Pflege wird in Form von Gruppenpflege angeboten, hierbei werden die benötigten Pflegeleistungen auf der Station oder dem Wohnbereich von einem festem Pflege team übernommen.

Unsere Einrichtung arbeitet im Allgemeinen mit verschiedenen ortsansässigen oder ortsnahen Fachärzten und Konsiliarärzten zusammen, die bei Bedarf auch in die Einrichtung kommen.

Ein Psychiater und ein Allgemeinmediziner besucht die Einrichtung in wöchentlichen bis zweiwöchentlichen Abständen zu Visiten.

Ein wesentlicher Schwerpunkt, der in allen Funktionsbereichen eine wichtige Bedeutung hat, ist in unserer Einrichtung die psychosoziale



Betreuung unserer Bewohner.

Wir bieten unseren Bewohnern im Rahmen der psychosozialen Begleitung und Betreuung menschliche Zuwendung mit Nähe und Distanz mit persönlichen Gesprächen und Verständnis und Akzeptanz. Wir geben Hilfestellungen zu Problemlösungen bei Konflikten innerhalb der sozialen Gemeinschaft unserer Einrichtung, bei der Alltagsbewältigung innerhalb der Einrichtung und zur sozialen und psychischen Stabilisierung.

Zusammen mit dem Mitarbeiterteam der Beschäftigungstherapie geben wir den bedürftigen Bewohnern Hilfestellungen bei der sozialen Eingliederung innerhalb der Einrichtung, die je nach Person unterschiedliche Schwerpunkte haben kann und Hilfestellung in Form von Festlegungen bestimmter Grenzen um ein soziales Miteinander innerhalb der Einrichtung zu ermöglichen, sowie bei der Entwicklung von

Eigenverantwortlichkeit mit Rückzugsmöglichkeiten zur Selbstfindung.

Neben der Pflege bildet die Beschäftigungs- und Bewegungstherapie einen ganz wesentlichen, zentralen Punkt. Jeder Bewohner kann sich an der Beschäftigungs- und Bewegungstherapie beteiligen. Morgens wird überwiegend für eine größere Anzahl Bewohner eine Gruppenbeschäftigung angeboten. Mittags ist es nur eine kleine Gruppe, mit der sich gezielt beschäftigt wird.

Zu den Angeboten der Beschäftigungstherapie gehören Spiele in der Gemeinschaft, Bastelarbeiten, Musik- und Tanzveranstaltungen, Übungen zum Gedächtnistraining, katholische und evangelische Gottesdienste, sowie diverse interne Veranstaltungen. Ganz besonderen Anklang bei den Bewohnern findet das wöchentlich stattfindende therapeutische Kochen. Zu den Aktivitäten außerhalb der Einrichtung gehören z.B. Ausflüge, Tagesfahrten, Einkaufsfahrten und Besuche diverser externer Veranstaltungen wie ein Kirmes- oder Zirkusbesuch.

Die Bewegungsangebote und krankengymnastische Bewegungsübungen werden als Einzel- und Gruppenarbeit in Absprache mit den behandelnden Ärzten und dem zuständigen Pflegebereich angeboten. Neben den muskelstärkenden Übungen ist das 1 x wöchentliche Schwimmen sehr beliebt. Besondere Beachtung finden die Bewegungsübungen bei bettlägerigen, inmobilen und sturzgefährdeten Heimbewohnern.

Für das kulinarische Wohl der Bewohner sorgt unsere hauseigenen Küche. Bei der Speisepflege achten wir auf genügend Abwechslung um unseren Bewohnern eine gesunde und ausgewogene Ernährung zu bieten.

Das Frühstück und Abendessen wird im großen Speisesaal in Buffetform angeboten. Beim Hauptgericht der Mittagsmahlzeit kann während der Woche aus zwei verschiedenen Menüs gewählt werden.

Die Mitarbeiterinnen der Verwaltung bemühen sich persönlich in Verwaltungsfragen, Behördengängen und Zusammenarbeit mit den Betreuern, den Bewohnern Hilfe zu leisten.

Bei Heimbesichtigungen bzw. Neuaufnahmen

werden eventuell nach dem Erstgespräch mit der Heimleitung oder Pflegedienstleitung alle notwendigen Verwaltungsfragen sofort erledigt.

Wir führen gerne ausführliche Beratungen für zukünftige Bewohner, Angehörigen und Betreuern durch oder senden auf Anfrage unser ausführliches Konzept zu.

*Haus Beatrix GmbH & Co. KG
Pestalozzistr. 25
52511 Geilenkirchen
Ansprechpartner: Frau Bungardt
Tel.: 02451-9817-0
www.haus-beatrix.de*

Neurologische Fachpflegeeinrichtung Fichteneck Braunlage

Fachpflege, Betreuung und Therapie für an Huntington erkrankten Menschen.

*Vollstationäre Pflege,
Kurzzeitpflege,
Rehabilitation,
Übergangspflege*

Die Huntington-Krankheit ist ein durch den Abbau von Nervenzellen in bestimmten Hirnregionen charakterisiertes erbliches Nervenleiden. Ursache für die Erkrankung ist ein mutiertes (verändertes) Gen, das auf dem kurzen Arm des 4. Chromosom lokalisiert ist. Es handelt sich um eine fortschreitende Erkrankung, die meist zwischen dem 35. und 50. Lebensjahr ausbricht. Im Verlaufe der Erkrankung entwickeln sich körperliche und psychische Veränderungen, wie Störungen im geistigen und seelischen Bereich, zunehmender körperlicher und geistiger Abbau mit bewusster Wahrnehmung, Depressionen, Antriebsschwäche u.a. Die Therapie besteht darin, die Symptome für die Betroffenen zu lindern.

Die Fachpflegeeinrichtung „Fichteneck“ ist mit ihrem umfassenden und rehabilitativen Pflege-

Therapie- und Betreuungsangebot auf eine individuelle Versorgung von Menschen die an Huntington erkrankt sind, spezialisiert und verfügt über langjährige Erfahrungen im Umgang mit diesem Bewohnerklientel.

Wir verfügen über insgesamt 88 Plätze , von denen 64 Plätze der neurologischen Fachpflege und 24 Plätze der psychiatrischen, gerontopsychiatrischen Fachpflege zu zuordnen sind.

Braunlage, bekannt als heilklimatischer Kurort (600 m.ü.M.) wird umrahmt vom Nationalpark Harz. Unser Haus liegt direkt am Wald mit einer wunder- schönen Aussicht auf den Ort und Umgebung, die man von einem Großteil der Zimmer und Freiterrassen genießen kann.

Für Angehörige stehen liebevoll eingerichtete Gästezimmer im Haus „Gisela“ zur Verfügung und bieten somit auch für sie die Möglichkeit der Erholung und Entspannung.

Das Fichteneck bietet ein erlebniswertes Ambiente auch für Schwerstbehinderte und Rollstuhlfahrer. Der „Fichteneck“ Garten ist nicht nur ein bevorzugter Ort für sommerliche Betreuungsaktivitäten. Mit seiner harztypischen Teichanlage, sonnigen und beschatteten Sitzgruppen sowie einem Tiergehege wurden kleine Oasen besinnlicher Erholung geschaffen. Die zum Teil rollstuhlgerechten Waldwege in direkter Anbindung an unsere Einrichtung und ein breites Spektrum kultureller Angebote des Kurortes Braunlage unterstützen eine erfolgreiche Rehabilitation und Therapie und vermeiden soziale Isolation.

Pflege, Betreuung und Therapie ist in allen Pflegestufen möglich. In 7 Wohngruppen mit individuellen Versorgungs- und Betreuungsschwerpunkten werden die Bewohner nach dem Bezugspflegemodell betreut. Der wohnliche Charakter wird durch eine gegliederte Bauweise mit vielen Entspannungs- und Rückzugsinseln verstärkt. Unsere Personalausstattung und Fachkraftquote liegt weit über dem Durchschnitt.

Das biographisch- und milieuthérapeutische Snoezelen von Körper, Geist und Seele im SNOEZELEN- Raum oder SNOEZELEN-Bad, aber auch im natürlichen Außenbereich und im Lebensalltag.

Die SNOEZELEN Therapie bietet verschiede-

ne Möglichkeiten der individuellen psychosozialen Begleitung in einer geschützten Atmosphäre. Erlebte Ängste , Themen und Traumata werden in Bearbeitung gebracht.

Das Leistungsangebot im „Fichteneck“ beinhaltet:



- Unterkunft und umfassende Verpflegung
- Behandlungspflege und aktivierende Grundpflege
- Ärztliche Behandlung
- Versorgung mit Arznei- und Verbandsmitteln
- Versorgung mit Pflegehilfsmitteln
- Hilfe zur Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft/Alltagstraining
- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Logopädische Behandlungen
- Autogenes Training
- soziale Betreuung und Freizeitgestaltung
- Snoezelen durch ausgebildete Therapeuten
- therapeutisches Schwimmen
- Arbeitstherapie
- Tiergestützte Therapie

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie nähere Informationen möchten, vereinbaren Sie bitte ein persönliches Gespräch mit unserer Heimleitung. Wir stellen Ihnen gern unser Haus vor.

*Pflegeheim Fichteneck GmbH
Dr. Barner Str. 4-6,
8700 Braunlage
Ansprechpartner: Frau Grondey
Tel.: 05520-9430-00
www.wolf-pflege.de*

Haus Karin in Gangelt

„Bei 55 Kilo ist eine Sahnetorte gewiss“

Isabell H. führte ein ganz normales Leben. Sie liebte es, mit ihrem Sohn Alexander zu spielen und seine natürliche Neugierde auf die Welt zu befriedigen. Damals vor 7 Jahren war die Welt noch in Ordnung für sie. Dann diagnostizierte ihr Arzt bei ihr: CHOREA HUNTINGTON - gentechnisch gesichert! Natürlich wollte sie solange es ging, in ihrem häuslichen Umfeld bleiben. Schnell konnte sie sich jedoch nicht mehr selbst um ihren Sohn Alexander kümmern, gab ihn „von Amts wegen“ zu einer Pflegefamilie. Ein häuslicher Pflegedienst besuchte sie täglich. Doch ihre Motorik und die visuelle Wahrnehmung ihrer Umgebung verschlechterten sich zunehmend. Die für sie ausgesprochen notwendigen sozialen Kontakte gingen über die Zeit verloren und ihr Alltag bestand fast ausschließlich aus dem eintönigen Verfolgen von TV-Sendungen. Obwohl sie von einem Mahlzeiten-Service beliefert wurde, konnte sie aufgrund ihrer zunehmenden motorischen Defizite nicht selbständig essen. Die Folge: die heute 35 jährige, früher stattliche Frau magerte auf 42 Kilo ab. Dies war der Moment, in dem ihre Betreuerin für einen Umzug in das Mindergangelter Haus Karin sorgte. Sie hatte über die Selbsthilfegruppe NRW der DHH von deren besonderem Huntington-Pflege- und Betreuungskonzept erfahren.

Haus Karin ist eine vollstationäre Pflegeeinrichtung im Raum Aachen und bietet u. a. besondere Pflege- und Betreuungskonzepte für Menschen, die an Huntington erkrankt sind. Ein multidisziplinäres Team, bestehend aus Fachpflegerinnen und -pflegern, Sozialarbeitern, Logopäden, Physiotherapeuten und nicht zuletzt der auf Huntington-spezialisierten Hausärztin erarbeiten pro Bewohner individuelle Therapie- und Pflegepläne. „Natürlich wird auf die speziellen Charaktereigenschaften der Betroffenen eingegangen. Die im Team erarbeiteten Therapiepläne bauen selbstverständlich auf den noch vorhandenen Fähigkeiten der Bewohner auf“, beschreibt Rita Benoit, Huntington-Beauftragte im Haus Karin, das Erfolgsrezept ihres Hauses.

Ein großes Plus ist dabei auch, dass es der Hausärztin gelungen ist, ihre Huntington-Patienten aus der allgemeinen Budgetierung der Kassenärztlichen Vereinigung herauszubekommen. „So ist die Durchführung von Therapien möglich, die anderswo dem vom Arzt verfügbaren Budget zum Opfer fallen“, so Stephanie Heinrichs, Pflegedienstleiterin im Haus Karin.

Zur pflegerischen Aktivierung zählt z. B. das Training der Gesichtsmuskulatur beim täglichen Zähneputzen durch „Grimassieren“. Isabell H. weiß heute mit ihren körperlichen Einschränkungen umzugehen und nimmt - soweit es ihre körperliche Verfassung zulässt - aktiv am Alltag



des Hauses teil. Der tägliche Kontakt zu anderen Betroffenen ist ihr wichtig, sie möchte ihre Gesellschaft nicht missen. Auch die regelmäßigen Besuche des heute 10 jährigen Alexanders im Haus Karin genießt sie ausgiebig. Seine Pflegeeltern unterstützen den Kontakt und nehmen z. B. regelmäßig an den Grill- und Sommerfesten im Haus Karin teil.

Isabell H. ist auf einem guten Weg. Ihr Gewichtsstatus hat sich deutlich verbessert. Mit einer ausgeglichenen, hochkalorischen Kost - extra von einer Ernährungsberaterin auf ihre Bedürfnisse zusammengestellt - nähert sie sich nun der 55-Kilo-Marke. „Wenn sie dieses Gewicht erreicht, hat sie uns allen eine Sahnetorte versprochen“, freut sich die Huntington-Beauftragte Benoit im Haus Karin über die Erfolge der aktivierenden Pflege und Betreuung ihres Teams.

Das Haus Karin gehört seit 2001 zur Heinrichs-Gruppe und wurde im Jahr 2005 komplett renoviert. 74 Bewohner finden in modernen Ein- und Zwei-Bett-Zimmern (jeweils mit Nasszelle, TV- und Telefonanschluss ausgestattet), Wohnbereichen, Küchen, Gruppenräumen und nicht zuletzt im großzügig angelegten Garten ausreichend Platz zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit - und natürlich auch genügend Rückzugsmöglichkeiten. Licht durchflutete, breite Flure mit Handläufen in Komforthöhe verbinden die 3 Wohnbereiche und sorgen für ein modernes Ambiente. Das Hausnotrufsystem sowie die durchdachte Schließtechnik der Türen tragen zur eigenen Sicherheit bei. In der hauseigenen Küche werden die Mahlzeiten täglich frisch und abwechslungsreich zubereitet.

Weitere Informationen gibt Ihnen gerne die Pflegedienstleiterin Stephanie Heinrichs.

Haus Karin
Schinvelder Straße 31
52538 Gangelt
Tel. 0 24 54 / 93 77 166

AWO-Altenzentrum Gladenbach

- Ein besonderer Ort für besondere Menschen -

Im AWO-Altenzentrum Gladenbach finden Menschen mit der seltenen Erbkrankheit Chorea Huntington Hilfe und Unterstützung bei der Verrichtung alltäglicher Dinge.

Im AWO-Altenzentrum Gladenbach ist in ruhiger und landschaftlich ansprechender Lage in einer etwa 14.000 Einwohner zählenden Kleinstadt angesiedelt. Der Luftkurort Gladenbach liegt in unmittelbarer Nähe zu den Universitätsstädten Gießen und Marburg sowie zu der alten Domstadt Wetzlar.

Das AWO-Altenzentrum ist eine Einrichtung mit vollstationärer Pflege, Kurzzeitpflege sowie der Möglichkeit zur Tages- und Nachtpflege. Das

Haus hat einen eigenen Park mit großer Sonnenterrasse. Den Bewohnern stehen 30 Einzel- und 22 Doppelzimmer zur Verfügung. Jedes Zimmer ist mit Dusche/WC, Kabelanschluss und Telefonanschluss ausgestattet. In den drei Wohnbereichen gibt es jeweils einen Gemeinschaftsraum sowie einen gemeinsamen Speiseraum. Mit Beschäftigungen wie beispielsweise dem gemeinsamen Kochen, Handarbeiten, Basteln und Gartenbauprojekten werden soziale Kontakte gefördert. Therapeutisch-pflegerische Angebote und die Behandlung durch externe Physio-, Logo- und Ergotherapeuten sorgen dafür, dass die Bewohner ihre vorhandenen Ressourcen behalten bzw. verbessern können. Unsere Bewohner haben die Möglichkeit, den bekannten und gewohnten Alltag mit ihren individuellen Fähigkeiten aktiv zu erleben.

Ein besonderer Schwerpunkt im AWO-Altenzentrum Gladenbach richtet sich seit 2005 auf die Pflege, Betreuung und Beratung an Chorea Huntington Erkrankter. Wir arbeiten eng mit der Hessischen Huntington-Hilfe e.V. zusammen und erhalten durch einen Kooperationsvertrag mit dem Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Marburg-Süd durch Dr. Longinus die notwendig fachliche Unterstützung. Regelmäßige Visiten und eine zeitnahe Erreichbarkeit sind Bestandteile dieser engen Zusammenarbeit.

Mit gezielten Maßnahmen gehen wir auf die neurologischen und psychischen Beeinträchtigungen und Bedürfnisse der erkrankten Bewohner ein. Dabei setzen wir neben der medikamentösen Therapie auch umfassende sozio-, ergo- und psychotherapeutische Behandlungen ein. Ein externer Ergotherapeut bietet beispiels-



weise regelmäßig zweimal wöchentlich für Chorea Huntington Erkrankte ein, auf die Krankheit abgestimmtes, Beschäftigungsprogramm an. Bestandteile sind u.a. die kognitiven und motorischen Fähigkeiten, entsprechend des Krankheitsverlaufes zu fördern.

Grundsätzlich wollen wir mit unserer Pflege die „Ich-Erfahrung“ der Erkrankten stärken. Dazu ist es unerlässlich, eine Beziehung zum Erkrankten aufzubauen, ihm feste Rituale und eine zeitliche Verbindlichkeit in der Pflege- und Betreuungsarbeit zu vermitteln. Die vorrangigen Ziele unserer Arbeit sind, einerseits die Selbstbestimmung des Bewohners zu bewahren und ihm andererseits trotzdem das Gefühl der Sicherheit zu geben. Das gewährleisten wir u.a. durch einen strukturierten Tagesablauf und eine übersichtliche Umgebung. Pflegehandlungen werden durch eine deutliche und ruhige Anrede, beispielsweise eine Initialberührung begonnen und durch eine klare Verabschiedung beendet. Abwehrhaltungen und Versteifungen wird mit entsprechendem Atemrhythmus begegnet und die aktivierende Grundpflege fördert die Eigeninitiative. Mit konkreten Therapien und möchten wir den körperlichen Auswirkungen dieser Erkrankung entgegenwirken. Vor der Nahrungsaufnahme wird beispielsweise die Gesichtsmuskulatur der Erkrankten stimuliert, um somit eventuell auftretenden Schluckstörungen vorzubeugen. Dem erhöhten Kalorienbedarf werden wir durch mehrmals tägliches Anbieten individueller kalorienhaltiger Mahlzeiten gerecht. Mit speziellem Atemtraining und Logopädie soll der Verlust der Atem- und Sprechfähigkeit aufgehalten werden. Einfühlsame Konzepte gegen Selbst- und Fremdgefährdung sorgen bei dem Mitarbeiter für die nötige Akzeptanz gegenüber den Erkrankten und ihren bisweilen unangemessenen Verhaltensweisen, die zum Ausdruck bringen, dass sich eine Persönlichkeit verändert und schleichend ihre Fähigkeiten verliert. Den Erkrankten sollen unsere Konzepte das Gefühl vermitteln, ihre Autonomie zu behalten und eventuell drohende Verletzungsgefahren von ihnen abzuwenden. Dazu verwenden wir beispielsweise einen speziell gepolsterten Therapieessel, den so genannten Halesworth-Sessel. Dieser soll Sicherheit vermitteln und Selbstständigkeit ermöglichen.

Chorea Huntington - eine Erbkrankheit, ein Erkrankter, viele Betroffene – alle brauchen Beratung und Hilfe. Insbesondere Angehörige benötigen zur Bewältigung ihrer psychischen und sozialen Belastungen einen Ansprechpartner. Das AWO-Altenzentrum Gladenbach bietet diese Hilfestellung. Die Mitarbeiter werden durch regelmäßige Fortbildungen und Fallbesprechungen für die Belange der Erkrankten und Angehörigen sensibilisiert und können Auskunft über Kontakte zu Institutionen und Verwaltungsangelegenheiten geben.

Mit unserem ambulanten Pflegedienst möchten wir künftig dafür sorgen, dass Chorea Huntington Erkrankte ein möglichst eigenständiges und selbstbestimmtes Leben in der häuslichen Umgebung führen können. Dazu wollen wir spezielle Betreuungsangebote entwickeln und gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit der stationären Einrichtung verwirklichen.

Das AWO-Altenzentrum Gladenbach ist ein besonderer Ort für besondere Menschen, die einer besonderen Betreuung und Pflege bedürfen.

AWO Altenzentrum Gladenbach
Kehlbacher Str. 17
35075 Gladenbach
Ansprechpartner: Angelika Plaicher
Te.: 06462-9373-0
www.awo-altenzentrum-gladenbach.de

DRK Haus Wiesengrund

Im Jahr 2003 wurde unser Haus „Wiesengrund“ mit einer Kapazität von 24 Heimplätzen neu erbaut seiner Bestimmung, nämlich der Betreuung und Pflege psychisch Kranker sowie seelisch behinderter Menschen mit Pflegebedarf entsprechend der Pflegestufen I – III nach SGB XI, übergeben. Darüber hinaus haben wir uns auf die Betreuung von Bewohnern spezialisiert, die an Chorea Huntington erkrankt sind. Vier dieser betroffenen Menschen leben derzeit bei uns.

Die Einrichtung befindet sich im Zentrum der thüringischen Gemeinde Mihla, im nördlichen Wartburgkreis, auf einem Areal von ca. 10.000 m² und beinhaltet geschützte wie Freiflächen mit einladenden Sitzecken, einen zusammen mit den Bewohnern angelegten und gepflegten Garten im Innenhof des Objektes sowie Parkplätze für Besucher und Mitarbeiter.

Ebenfalls auf diesem Grundstück steht das (gleichzeitig mit dem Haus „Wiesengrund“ erbaute und eröffnete) Haus „Harsberg“. Hier werden Menschen mit geistiger Behinderung betreut und gepflegt. Die Häuser sind räumlich und optisch voneinander getrennt angelegt, um der erforderlichen Abgrenzung zwischen beiden Klientelen Rechnung zu tragen. Beide Objekte zusammen bilden das „Pflegeheim Mihla“ und befinden sich in Trägerschaft des DRK-Kreisverbandes Eisenach.



Das Haus Wiesengrund bietet seinen Bewohnern in 20 Einzel- und zwei Doppelzimmern ein ansprechendes zu Hause. Bewohnerzimmer, Aufenthalts-, Therapie- sowie Sporträume sind in einem zweigliedrigen, sich öffnenden Gebäude mit lichtdurchfluteten Innenhöfen angeordnet. Im Aufenthaltsbereich als Zentrum des Gebäudes sind Sitzmöglichkeiten als Begegnungsstätte geschaffen, die von unseren Bewohnern gern und viel genutzt werden. Das gesamte Farbkonzept ist in warmen und sonnigen Lichtgelb gehalten und schafft eine angenehme Atmosphäre. Alle Zimmer sind komfortabel eingerichtet und verfügen über ein Bad mit moderner Dusch- und Wasch-

anlage. Ausgedehnte Entspannungsbäder werden im Pflegebad durchgeführt. Ein vielbesuchter Raum ist unser Snoezelraum. Beruhigende Musik, Lichteffekte und Aromen laden zur Entspannung und zum Verwöhnen ein.

Darüber hinaus bieten wir folgende Dienstleistungen an:

- soziale Betreuung, Beschäftigungstherapien, Ausflüge/Veranstaltungen, Bewohnertreffs,
- ärztliche Betreuung,
- Behinderten- und Seniorengymnastik,
- Krankengymnastik,
- Gottesdienst,
- Einkaufsdienste, Frisör, Pediküre

Durch diesen Service schaffen wir unter anderem die Voraussetzungen für die Aufrechterhaltung des Kontaktes mit Menschen außerhalb des Heimes.

Integration und Teilhaben am Gemeindeleben ist ein nicht zu unterschätzender Faktor einer am Interesse behinderter und alter Menschen orientierten Fürsorge.

DRK Haus Wiesengrund
 Schlosspark 3
 99826 Mihla
 Ansprechpartner: Franz J. Stützer
 Tel.: 03924-477-110
 www.drk-eisenach.de



Evangelische
Hospitalstiftung
Lindau
Senioren- und
Pflegeheim
„Hospital zum Heiligen
Geist“



Aktivität statt Passivität
Das Hospital stellt sich vor

Die älteste soziale Einrichtung Lindaus – eine Kurzvorstellung des Hauses

Das Lindauer Heilig Geist Spital verdankt seine Entstehung im Mittelalter dem ehemaligen Benediktinererinnenkloster auf der Insel Lindau. Der komplexe Gebäudebestand des Hospitals ist ein Baudenkmal nach Art. 1 Abs. 2 DSchG und mit folgendem Text in die Bayerische Denkmalliste eingetragen:

„Hl. –Geist – Spital, mehrflügelige Anlage um rechteckigen Innenhof, im Kern spätmittelalterlich, zur Schmiedgasse Wohngebäude, bei Umbau 1811 zu zwei langgestreckten, dreigeschossigen Satteldachbauten zusammengefasst; an der Front zur Schmiedgasse Säulenspolie, wohl 12./13. Jh.“

1237 wird das Spital erstmals urkundlich erwähnt. Das seit der Reformation protestantische Spital war im Spätmittelalter und der Frühen Neuzeit von herausragender Bedeutung für die Geschichte der Stadt Lindau (vgl. Bernhard Zeller, das Heilig Geistspital zu Lindau im Bodensee Lindau 1952). Das Hospital verfügt über ein umfangreiches Archiv u.a. auch der Stadtgeschichte Lindaus.

Aus Lindaus mittelalterlichem Hospital, welches sich als **Domus Pauperum** der Armen, Kranken, körperlich Behinderten, der Witwen und Waisen annahm, entstand 1914 ein Krankenhaus /Spital, welches im 1. Weltkrieg auch als Lazarett diente.

Nach dieser Zeit nahm sich das Hospital der Pflegebedürftigen an. Heute werden 112 Pflegeplätze angeboten, hiervon 100 vollstationäre Pflegeplätze.

Das Durchschnittsalter der Bewohner liegt bei 86,7 Lebensjahren. Die älteste Bewohnerin ist im 104. Lebensjahr und die jüngste Bewohnerin ist 55 Jahre alt. Von der Geschlechterverteilung dominieren die Frauen mit fast 80%.

Die älteste soziale Einrichtung Lindaus geht moderne Wege. Die Leitung des Hauses verfügt über eine breite Qualifikation und steht als:

- Krankenpfleger
- Lehrer für Pflegeberufe
- Gesundheits- und Sozialökonom

Bewohnern, Angehörige und Mitarbeitern als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

Alle Kompetenz dient den Bedürfnissen der Bewohner. Die Prüfung auf optimale Realisierung unter Wahrung der vorhandenen Ressourcen ist hier im Hospital Gemeinschaftsaufgabe von Bewohnern, Angehörigen und beschäftigten. Nicht immer lassen sich alle Wünsche erfüllen. Aber wir legen Schwerpunkt auf folgende Merkmale:

- Kritische und mündige Bewohner/ Angehörige sind willkommen, da unser Ziel die Selbstbestimmung und Mitgestaltung ist.
- Transparenz, Offenheit und Mitwirkung bei allen Belangen des Heimbetriebes sind uns wichtig.
- Der Heimbeirat ist aktiver Motor aller Verbesserungen und kein leeres Instrument.
- Gästebetten, Tierhaltung, Mitgestaltung bei der Gestaltung des Wohnumfeldes sind praktizierte Angebote.
- Die Aktivität der Bewohner steht bei uns im Vordergrund; Gymnastik- und Mal-

gruppen, Ergotherapie, das Projekt mit der AOK Bayern „Sturzprophylaxe“ sind nur einige Beispiele der vorhandenen Angebote;

- Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen unterstützen uns in vielfältiger Weise wie Kaffee- und Singnachmittage, Spaziergänge für Bewohner, musische Unterhaltung...
- Das Hospital ist kultureller Mittelpunkt und Ort der Begegnungen zwischen Hospitalfamilie und Stadtbevölkerung. Im Gewölbesaal finden wechselnde Kulturveranstaltungen statt. Dies sind Merkmale der Lebensqualität im Hospital – **Gemeinsam statt einsam**. Das Haus liegt im Zentrum der Insel – der Marktplatz ist direkt vor der Tür. Bis zum Bodenseeufer sind es wenige Meter.
- Externe Prüfer sind uns ausdrücklich willkommen. Wir wissen, dass wir nicht fehlerfrei sind und beherzigen die Ratschläge.



Evangelische Hospitalstiftung Lindau
Schmiedgasse 18
88131 Lindau
Tel.: 08382/94854-0
Fax: 08382/94854-13
Stiftungsverwalter:
Klaus Höhne
E-Mail: hoehne@hodpital-lindau.de
www.hospital-lindau.de

Kardinal von Galen-Haus Passau

Das Kardinal von Galen-Haus, Wohnpflegeheim für Menschen mit geistiger Behinderung in Passau, Donauhof ist eine Einrichtung des Caritasverbandes der Diözese Passau e. V. Das Wohnheim ist eine anerkannte Pflegeeinrichtung nach SGB XI.

Im Wohnpflegeheim werden 50 Männer und Frauen mit schweren geistigen Behinderungen rund um die Uhr von pflegerischem und pädagogischem Fachpersonal betreut. In 5 Wohngruppen finden die Personen im Alter ab 18 Jahren einen Ort zum Leben und Wohlfühlen.

Der Wohnpflegebereich ist in 2 Wohnbereiche unterteilt. Der Wohnbereich Süd besteht aus 2 Wohngruppen und der Wohnbereich Nord aus 3 Wohngruppen. Jede Wohngruppe ist mit Gruppengrößen von 9 bis 12 Bewohnern unterteilt.

Durch die kleinen Gruppen und einem guten Betreuungsschlüssel kann eine individuelle Betreuung gewährleistet werden.

Die Bewohner wohnen in geräumigen, rollstuhlgerechten Einzel- und Doppelzimmern. Jede Wohngruppe verfügt über ein Zimmer mit Nasszelle. Daneben gibt es die üblichen Räumlichkeiten wie z.B. Wohnzimmer, ausreichend Sanitärräume, Küche und Kuscheiraum.

Speziell in einer Wohngruppe werden bereits seit mehreren Jahren Bewohner mit Chorea Huntington betreut. Patienten mit dieser Erkrankung können ab der Pflegestufe 1 in unsere Einrichtung ziehen und bis an ihr Lebensende im Haus bleiben. In einem achtenden und liebevollen Umgang werden die Bewohner in der Gruppe betreut. Die Mitarbeiter sind durch Fortbildungen mit dem Krankheitsbild vertraut und die meisten haben bereits mehrjährige Erfahrung im Umgang mit Chorea Huntington Patienten. Zudem besteht ein regelmäßiger Kontakt zum Huntington Zentrum Süd in Taufkirchen. Diese Wohngruppe ist zudem mit speziellen Hilfsmitteln auf die Bedürfnisse der Huntington Bewohner eingestellt. So stehen u. a. spezielle Pflegebetten, ein Hebelifter, Huntington Stuhl, spezielle

Duschstühle und Badewanne zur Verfügung. Auch der Tagesablauf und die strukturellen Rahmenbedingungen sind auf Bewohner mit Chorea Huntington abgestimmt.

Die hauseigene Küche erstellt individuelle Kostformen für den jeweiligen Bewohner. Auch hochkalorische Lebensmittel können zur Verfügung gestellt werden.

Neben der medizinisch-pflegerischen Betreuung hat auch die Gestaltung der Freizeit einen hohen Stellenwert. Speziell hierfür gibt es die „Kreativgruppe“ (Wortneuschöpfung aus kreativ und aktiv). Vor allem in den ersten Stadien der Erkrankung können Chorea Huntington Patienten hier individuell gefördert werden. Diese tagesstrukturierende Maßnahme soll den Bewohnern neben der Wohngruppe einen zweiten Lebensraum geben. Sie sollen in einer kleinen Gruppe weitere soziale Kontakte knüpfen und sich wohl fühlen.

In Einzel- und Ganzgruppenangeboten werden die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Einzelnen gefördert und erhalten.

Neben weiteren Veranstaltungen für alle Bewohner im Haus wie z. B. Singkreis, Märchenstunde, Cafeteria, Basteln, usw. werden auch regelmäßig Ausflüge mit den Bewohnern gemacht.

Zu der Betreuung durch die Fachkräfte aus dem Haus werden die Bewohner auch durch externe Fachstellen betreut, hier z.B. Physiotherapie, Logopädie usw. Die medizinische Versorgung wird durch ortsansässige Fachärzte gewährleistet. Hausarzt und Neurologe kommen regelmäßig zu Hausbesuchen.

Kardinal von Galen-Haus
Julia Schönhofer
Gruppenübergreifender Dienst
Donauhof 1
94034 Passau
Tel.: 0851/9592315
Fax: 0851/9592411

Pichlmayr Wohn- und Pflegeheime

Massing

Unser Hintergrund

Das erste Pichlmayr Wohn- und Pflegeheim wurde 1993 von Franz und Irene Pichlmayr in Eggenfelden eröffnet, mit der festen Überzeugung, dass es in der modernen Altenpflege mit der Bereitstellung von Betten alleine nicht getan ist. Zu unterschiedlich sind die Ansprüche in der Pflege, zu differenziert die Bedürfnisse und persönlichen Verhältnisse. Erst die Kombination verschiedener Angebote ermöglicht es, Menschen auch im Alter Lebensqualität garantieren zu können. Als oberste Unternehmens-Maxime setzten sich das Ehepaar Pichlmayr den Leitspruch: „Heimat statt Heim“ – jeder sollte in ihren Wohn- und Pflegeheimen eine neue Heimat finden. Mit diesem Leitsatz im Hinterkopf entstanden im Lauf der Jahre stetig neue Häuser, jedes besonders in seiner Art, jedoch geprägt und geeint durch ein und denselben Familiengeist.

So gibt es im ganzen bayerischen Raum bislang 15 Einrichtungen mit verschiedenen Schwerpunkten. Nicht nur rüstige und leicht pflegebedürftige Senioren können in unseren Häusern eine Heimat finden, sondern auch höchstpflegebedürftige Menschen, die an körperlichen Gebrechen leiden oder an Demenzerkrankung sind.

Ganz im Sinne der Unternehmensphilosophie steht seit dem Jahr 2002 mit den Söhnen Florian und Johannes die nächste Generation für die Werte und Traditionen des Familienunternehmens ein. Am Leitspruch „HEIMAT STATT HEIM“ hat sich bis heute nichts geändert, er ist aktueller, denn je.

Unser Senioren-Zentrum Massing

Eingebettet in die hügelige Landschaft des Rottals liegt unser Senioren-Zentrum in Massing mitten in einem Feng-Shui-Wohngebiet. Bei der Abgrenzung der Baugrundstücke wurden hierbei besondere Störzonen und Kraftlinien berücksichtigt. Feng-Shui fördert Harmonie, Gleichgewicht und Vitalität der Menschen, darüber hinaus soll es die Widerstandskraft gegen Krankheiten steigern.

In Massing haben wir uns auf die Pflege und Versorgung dementer Senioren spezialisiert.

Unser Haus verfügt neben 22 vollstationären Pflegeplätzen über 53 Plätze im beschützenden Bereich.

Haus A mit 31 Plätzen ist speziell auf die Bedürfnisse von an Demenzerkrankten Senioren abgestimmt, daher ist die Wohngruppe frei von hohen Schwellen und besitzt keine Treppen. Alle Bewohnerzimmer münden hier ebenerdig in das Gartengelände, das eingezäunt und nur über einen kontrollierbaren Zugang zu verlassen ist. Auf diese Weise kann sich jeder Bewohner frei und ohne Gefahr, sich zu verirren oder vom Gelände abzukommen, im Garten bewegen.



Haus B mit 22 beschützend geführten Plätzen finden Bewohner mit verschiedenen Krankheitsbildern eine Heimat. So leben in dieser Wohngruppe z.B. an Chorea Huntington-, Korsakow-Syndrom, Schizophrenie, jüngere, bereits an Demenz erkrankte Bewohner. Hier steht ein Innenhof zur Verfügung, der den ganzen Sommer über genutzt werden kann, um im Freien Mahlzeiten einzunehmen.

Haustiere sind bei uns natürlich erwünscht. So hat jede Wohngruppe ihre Katzen und Vögel.

Unsere Einrichtung arbeitet eng mit den Fachärzten der Bezirkskrankenhäuser Taufkirchen/Vils, Mainkofen und Landshut zusammen.

Senioren-Zentrum Massing
Traberring 20
84323 Massing
Tel.: 08724/96 96 0
Fax: 08724/ 96 96 111
E-Mail: massing@pichlmayr.de

Altenzentrum Rodenbach

Fachpflegeeinrichtung für Menschen unter 60 Jahre mit neurologischen Erkrankungen.

In unserer Fachpflegeeinrichtung für Menschen mit neurologischen Erkrankungen unter 60 Jahren betreuen wir Bewohnerinnen und Bewohner, die eine gute, fachlich fundierte Betreuung, Begleitung und Pflege wünschen.

Insgesamt bieten die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises, im Altenzentrum Rodenbach, in diesem Bereich 30 Einzelzimmer auf zwei Etagen an. Auch die Cafeteria, der Friseur sowie verschiedene öffentlichen Veranstaltungen können gerne mitgenutzt bzw. besucht werden.

Betreut werden in unserer Einrichtung Menschen zwischen 18 und 60 Jahren mit schweren neurologischen Erkrankungen wie Apoplexie, Multiple Sklerose, Chorea Huntington, Parkinson oder Schädel-Hirn-Trauma. Diese Erkrankungen führen zu schweren Einschränkungen oder einem Verlust von Fähigkeiten, Aktivitäten des täglichen Lebens ausführen zu können. Hier sind zu nennen: schwer beeinträchtigte oder fehlende Selbstversorgung, gestörte oder fehlende Mobilität, beeinträchtigte oder fehlende Kommunikationsfähigkeit, massive Störung im Verhalten usw.

Die Folgen dieser Schädigung beeinträchtigen die selbständige Lebensweise der Betroffenen derart, dass eine aufwendige dauerhafte pflegetherapeutische Intervention erforderlich ist. Die Erfahrung hat zudem gezeigt, dass die körperlichen Behinderungen eine große Auswirkung auf die Psyche der Bewohner haben. Dies stellt eine große Herausforderung bei der Betreuung und Pflege dieser Menschen dar. Deshalb besteht ein Kooperationsvertrag mit einem Neurologen, der kontinuierlich ins Haus kommt und für Mitarbeiter, Bewohner sowie Angehörige zur Beratung und Schulung zur Verfügung steht.

Voraussetzung für den Einzug in unsere Einrichtung ist die Eingruppierung in Pflegestufe 2.

Die Fachpflegeeinrichtung wird organisatorisch von einer leitenden Pflegefachkraft geführt, die zusammen mit zugeordneten Mitarbeitern in er-

ster Linie Ansprechpartner für Bewohner, Angehörige und Besucher ist. Wir arbeiten in diesem Bereich nach dem Prinzip der Bezugspersonenpflege. Die Fachkraftquote liegt bei mindestens 70%. Es werden Mitarbeiter mit unterschiedlichen Qualifikationen beschäftigt: Altenpfleger, Krankenpfleger, zum Teil mit Erfahrungen in der Neurologie oder Psychiatrie, Pflegehelfer, Hauswirtschaftsmitarbeiter. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Therapie. Die unterschiedlichen Einzel- und Gruppenangebote werden kontinuierlich von Ergotherapeuten und Physiotherapeuten im Rahmen der tagesstrukturierenden Maßnahmen geplant und durchgeführt. Diese finden entweder im Wohnbereich oder in den Therapieräumen statt. Der im Wohnbereich integrierte Snoezelenraum wird dafür rege genutzt. Sehr große Erfolge erzielen wir damit besonders bei Bewohnern mit Chorea Huntington.

Unterstützt werden Mitarbeiter durch regelmäßig stattfindende Therapiekonferenzen und Supervisionen sowie zahlreiche Fortbildungen.

Qualitätsgesichertes Arbeiten ist uns wichtig. Bestehende Qualitätsstandards werden ständig hinterfragt und weiterentwickelt. Wir nahmen im Frühjahr dieses Jahres an einer Beurteilung unserer Arbeit durch den Pflege-Selbsthilfeverband e. V. teil und wurden mit drei von fünf Sternen für die menschenwürdige Betreuung und Pflege der Bewohner ausgezeichnet.

Ludmila Knodel
Heimleiterin

Altenzentrum Rodenbach
Am Altenzentrum 1
63517 Rodenbach
Tel.: 0 6184 - 935 – 0 Fax: 06184 - 935 - 129

E-Mail: altenzentrum.rodenbach@altenheimemkk.de

Evangelische Stiftung Volmarstein

„Und das Leben gewinnt ...“

Evangelische Stiftung Volmarstein bietet ein breites Angebot für Menschen mit der Huntington-Krankheit

In der Evangelischen Stiftung Volmarstein in Wetter an der Ruhr betreuen und pflegen wir seit über 20 Jahren Menschen mit der Huntington-Krankheit. Derzeit leben rund 50 Betroffene mit Morbus Huntington in den Bereichen stationäre Altenhilfe, Behindertenhilfe sowie im Ambulant Betreuten Wohnen. Durch die Größe der Einrichtung wird je nach Krankheitszustand die passende Versorgung für den betroffenen Menschen angeboten. Differenzierte Phasen der Begleitung und Betreuung können bedarfsgerecht vom Betreuten Wohnen, dem Ambulanten Pflegedienst und den Pflegewohngruppen geleistet werden.

Ambulant Betreutes Wohnen

Hier werden die Betroffenen unterstützt bei Wohnungssuche, Antragstellungen, Geldangelegenheiten, Haushaltsführung und Ernährung, Umgang mit Behörden, im Bereich Arbeit und Ausbildung, Organisation anderer Hilfen sowie auch in Sachen Freizeitgestaltung und Begleitung in der Familie. Die psychosoziale Begleitung befähigt die Menschen in der Auseinandersetzung mit ihrer Erkrankung möglichst lange ihre Autonomie und Selbständigkeit aufrecht zu erhalten.

Huntington-Wohnpflegegruppen

In unserer langjährigen Pflegepraxis mit Huntington-erkrankten haben wir die Erfahrung gemacht, dass die Bewohner, die auf gemischten Stationen in Pflegeheimen lebten, häufig nicht verstanden wurden oder Verhaltensweisen der Betroffenen falsch interpretiert wurden.

Daher wurden in den Häusern Ivenack und Bethanien spezielle Wohnpflegegruppen mit Pflege- und Betreuungsangebot für an Morbus Huntington erkrankte Menschen eingerichtet.

Diese sind ausgestattet mit individuellen Hilfsmitteln wie Huntington-Pflegesesseln, speziell abgepolsterten Pflegebetten, Ernährungshilfen etc. Die Mitarbeiter werden gezielt auf das Krankheitsbild Morbus Huntington geschult. Grundla-

ge unserer Arbeit ist eine Vernetzung zwischen den beteiligten Professionen (Hausärzte, Fachärzte, Krankenhäuser, Ernährungsberater, Physiotherapeuten, Logopäden usw.).



Ergotherapie

Die Abteilung „Ergotherapie“ bzw. „Tagesstrukturierende Maßnahmen“ erarbeitet spezielle Angebote für huntingtonerkrankte Menschen wie z. B. eine Austauschgruppe für Betroffene, in der auch Ausflüge unternommen werden oder Musiktherapie speziell für Huntington-Erkrankte. Es finden verschiedenste Einzel- und Gruppenangebote statt.

Technische Orthopädie und Forschungszentrum

In der „Technischen Orthopädie“ unserer Stiftung werden besonders abgepolsterte Betten und Wandabpolsterungen hergestellt, individuelle Helme und Schuhwerk angefertigt. Die Nähe ermöglicht ausführliche Beratung und schnelle Versorgung mit Hilfsmitteln. Die in unserem „Forschungsinstitut Technologie und Behinderung“ erarbeiteten Therapiehilfen kommen den Menschen in unseren Einrichtungen zu Gute.

Fortbildung - Kooperation

Wir arbeiten zusammen mit der Klinik In Heiligenhafen (Haus Ivenack) sowie mit dem Josefs – Hospital in Bochum (Haus Bethanien). Aus der Zusammenarbeit haben sich individuelle Konzepte der Versorgung ergeben. Durch Mitarbeiter des Huntington-Zentrums in Bochum finden regelmäßig Fortbildungen der Mitarbeiter/innen zu den verschiedensten Themen wie Ernährung, Krankheitsbild, Bewegung oder Schutz vor Verletzungen statt.

Ev. Stiftung Volmarstein
Haus Betanien
Oskar-Niemöller-Str.11
58300 Wetter
Ansprechpartner: Herr Helbig
Tel.: 02335-639-2060

Zur Information:
Telefon Thomas Buckesfeld: 02335 / 639-2350

Infokasten:

Evangelische Stiftung Volmarstein:

Seit 1904 ist die Evangelische Stiftung Volmarstein in Wetter (Ruhr) in der Körperbehinderten-, Kranken- und Altenarbeit tätig. Ihr Aufgabengebiet umfasst die Orthopädische Klinik Volmarstein, das Evangelische Krankenhaus Hagen-Haspe, Wohnangebote für Kinder, Erwachsene und alte Menschen, eine Förderschule für behinderte Kinder, ein Berufsbildungswerk und ein Berufskolleg, eine Werkstatt für behinderte Menschen, das Forschungsinstitut Technologie und Behinderung, die Technische Orthopädie, die Ambulanten Dienste und Beratungsstellen, die integrative Rehabilitationsmedizin sowie eine Kirchengemeinde. Mit rund 3.000 Betten und Plätzen ist die Evangelische Stiftung Volmarstein einer der größten sozialen Einrichtungen der Region.

Autor: Thomas Buckesfeld, Pflegedienstleiter einer Huntington-Wohnpflegegruppe der Evangelischen Stiftung Volmarstein.

Huntington-Stiftung

**Für Zuwendungen an die Stiftung
bedanken wir uns ebenfalls.**

**Kontonummer der Stiftung:
77 45 201 bei der Bank für
Sozialwirtschaft Stuttgart
BLZ 601 205 00**

Pflegeheim in Kleefeld

Dr. med. E.A. Wilkening Pflegeheim GmbH

Ein neues Pflegeheim in Kleefeld in Hannover stellt sich vor:

Lebensqualität in einer besonderen Atmosphäre
Hilfe zur Pflege und im besten Fall ein „zurück ins Leben“

Im neuen Pflegeheim in der Mellendorfer Straße finden Menschen mit körperlichen und seelischen Behinderungen ein neues Zuhause.

„Das Aktivieren der Bewohner unter Einbeziehung ihrer Möglichkeiten und ihrer individuellen Lebenssituation steht für uns im Vordergrund“, betont Dr. Anne Wilkening, Geschäftsführerin der Dr. med. E.A. Wilkening Pflegeheime, und fügt hinzu „langjährige Erfahrungen bestätigen uns in unserer konzeptionellen Arbeit. Im Idealfall geht diese Begleitung wieder hin zum eigenverantwortlichen Leben.“ Kompetentes Fachpersonal sorgt für eine optimale Pflege und Betreuung. Erfahrene Ergotherapeuten stehen den Bewohnern begleitend zur Seite.

Hell und freundlich

„Das durch zusätzliche Oberlichter hell durchflutete Haus und großzügig geschaffene Gemeinschaftsräume öffnen den Raum für Kommunikation und ein echtes Miteinander“, so Ulrike Schneider, Leiterin des Pflegeheimes.

Unser Farbkonzept unterscheidet die Wohnbereiche voneinander und trägt so neben der Orientierung für unsere Bewohner zu einer positiven Atmosphäre bei. Die Zimmer für 113 Bewohner sind modern eingerichtet. Jedes Zimmer verfügt über ein eigenes Bad. Hinzu kommen individuell gestaltete Etagenbäder, die für Entspannung und Erholung sorgen. Auch der modern und vielseitig gestaltete Garten lädt zu Aktivitäten und Entspannung ein.

Pflege und Betreuung auf höchstem Niveau

Wer hier wohnt, lebt in einem Milieu, in dem Geist und Körper aktiviert und damit vorhandene Energien freigesetzt werden. Die vorhandene Infrastruktur sorgt für eine gute Anbindung an die hannoversche Innenstadt. „In unserer neuen Einrichtung mit dem Schwerpunkt Psychiatrie

können wir in einem vollkommen neuen Rahmen aktivierende Pflege und Betreuung optimal umsetzen“, ergänzt Ulrike Schneider. Seit nunmehr 16 Jahren ist Ulrike Schneider für das Unternehmen von Dr. med. Anne Wilkening tätig. Am 01. Juni 2008 hat sie die Leitung des neuen Pflegeheims in der Mellendorfer Str. 4 übernommen und erläutert das Konzept.



Was lag Ihnen bei der Einrichtung des Hauses besonders am Herzen?

Durch die langjährigen Erfahrungen, die wir bereits durch die Pflege und Betreuung in unseren anderen Einrichtungen gesammelt haben, konnten wir pflegerische Belange konzeptionell und gestalterisch sinnvoll umsetzen. Daneben haben wir uns in den vergangenen 2 Jahren intensiv mit der Konzeption und Gestaltung von Möbeln und Farbe beschäftigt. Besonders wichtig war es uns, eine helle und freundliche Atmosphäre zu schaffen. Die Menschen sollen sich in unserem Haus wohlfühlen können. Hierzu gehört auch eine gut gestaltete Gartenanlage, die zusätzlichen Raum zur Entspannung bietet.

Wie ist das Pflegeheim in der Mellendorfer Strasse ausgestattet?

Beim Betreten des Hauses geht der Blick durch eine geräumige Empfangshalle und verbindet das Klavierzimmer mit dem Garten. Das Foyer dient nicht nur als Empfangsbereich sondern ist inzwischen ein beliebter Treffpunkt geworden. Durch viele Glaskuppeln strömt intensives Tageslicht durch das Haus. Tageslicht wirkt stabilisierend, ja aktivierend auf den Menschen.

Weitere attraktive Treffpunkte in jeder Etage sind die Dachterrassen, von denen man einen schönen Blick auf die Grünanlagen von Kleefeld hat, sowie die großen Gemeinschaftsküchen, die sich durch ein extravagantes Farbspiel hervorheben.

Besonderer Wert wurde auch auf eine rollstuhlgerechte Ausstattung gelegt. Alles wurde so konzipiert, dass den Bewohnern eine große Selbständigkeit ermöglicht wird. Hierzu gehören nicht nur die großen Bäder, sondern auch die Ausstattung der Zimmer, die bis ins Kleinste durchdacht wurde.

Worauf wird besonderer Wert bei der Betreuung gelegt?

Wir halten sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten für ausgesprochen wichtig. Durch unsere vorausschauend geplante Pflegeprozesse ermöglichen wir, Pflege und Betreuung sinnvoll miteinander zu verbinden und aufeinander abzustimmen. Im Rahmen der Tagesstrukturierenden Maßnahmen haben alle Bewohner die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu erproben und neue Anregungen zu erhalten. Hierbei werden sie von qualifizierten Fachkräften unterstützt und angeleitet. Außenaktivitäten stellen einen weiteren Schwerpunkt dar. Die soziale Integration in den Stadtteil wird durch eine gute Verkehrsanbindung unterstützt.

Wer kann in das neue Haus einziehen?

Voraussetzung für eine Aufnahme ist ein pflegerischer Hilfebedarf, der sich aus einer körperlichen, geistigen und/oder seelischen Erkrankung ergibt. Daraus resultierend ergibt sich eine Altersstruktur, die überwiegend ältere, aber auch jüngere Menschen aufeinander treffen lässt.

Sie haben noch Fragen oder möchten gern das Haus kennenlernen?

Heimleiterin Ulrike Schneider freut sich auf Ihren Besuch und informiert Sie gern über das Leben im neuen Haus:

Tel.: 0511 – 89 90 98 100
mobil: ++49 177 8409 002
Ihre Anfragen nimmt auch Sabine Redeker
gerne entgegen: Telefon 0511 – 8409 510.

Folgende Einrichtungen wurden im Huntington-Kurier bereits vorgestellt und in dieses Heft deshalb nicht noch einmal aufgenommen:

Huntington-Kurier 3/2003

Residenz "Leben im Wald"
Heinrich Glücklich Str. 11
64689 Grasellenbach
Ansprechpartner: Herbert Farse
Tel.: 06207-9411-0
www.residenz-law.de

Huntington-Kurier 4/2006

Haus Ansgarstraße
GPS GmbH
Ansgarstr. 1
25524 Itzehoe
Ansprechpartner: Frau Rühmann
Tel.: 04821-95880
www.langerpeter.de

Huntington-Kurier 4/2006

Haus Schenefeld
GPS GmbH
Bahnhofstr. 10
25560 Schenefeld
Ansprechpartner: Frau Stiller
Tel.: 04892-248
www.langerpeter.de

Huntington-Kurier 4/2006

Haus Langer Peter
GPS GmbH
Langer Peter 29 a
25524 Itzehoe
Ansprechpartner: Frau Rühmann
Tel.: 04821-9588-0
www.langerpeter.de

Huntington-Kurier 2/2008

Haus Flora
Matthias-Kahlke-Promenade 15
25335 Elmshorn
Ansprechpartner: Frau Kühnel
Tel.: 04121-234-404
www.haus-flora.de

Heimverzeichnis

Baden-Württemberg

Kur- u. Pflegeheim Falkau
Schuppenhömiestrasse 1
79868 Falkau
Ansprechpartner: Josef Maric
Tel.: 07655-9111-0"

LW.Eingliederungshilfe GmbH
Rappertshofen Reutlingen
Rappertshofen 1
72760 Reutlingen
Ansprechpartner: Herr Netzker
Tel.: 0721-629-600
www.lwv-eh.de

Oberrheinisches
Pflege- u. Therapiezentrum
Louis-Pasteur-Str. 12
77654 Offenburg
Ansprechpartner: Uwe Kowtzcik
Tel.: 0781-475-409
www.pgw-og.de

Sozialkonzept Luisenhof
Schwimmbadstr. 8
78147 Vöhrenbach
Ansprechpartner: M. Beckmann
Tel.: 07727-928-0

Alten- und Pflegeheim
Erna Maisch
Hefensteinerstr. 29
73342 Ditzenbach
Tel.: 07334-962-911

Alten- und Pflegeheim
Erna Maisch
Grafenberger Str. 15
72663 Grobbettlingen
Tel.: 07022-943-600

Pflegeheim Almenhof
Neckaraner Str. 229
68199 Mannheim
Ansprechpartner: Frau Lauer
Tel.: 0621-8337-0
www.vda-mannheim.de

Zweckverband Pflegeheim
Haus Wartenberg
Tuttlinger Str. 3
78187 Geisingen
Ansprechpartner: Frau Gedenk
Tel.: 07704-808-116
www.pflegeheim-geisingen.de

Seniorenanlage Ehinger Platz der
KBF Neckar-Alb e.V.
Am Moritzplatz 6
72108 Rottenburg
Ansprechpartner: Herr Hohnerlein
Tel.: 07472-19366-115

LWV.-Eingliederungshilfe
Markgröningen
Asperger Str. 51
71706 Mark Gröningen
Ansprechpartner: Achim Rohr
Tel.: 07145-912501

Bayern

Alten- und Pflegeheim
St. Aurelia GmbH
Hauptstrasse 195
97299 Zell/Main
Ansprechpartner: Frank
Weißenbrger
Tel.: 0931-35946-19
www.st-aurelia

AWO - Pflegeheim Roßtal
Wichernstr. 1
90574 Roßtal
Ansprechpartner: Herr Vath
Tel.: 09127-9013-11

Kardinal von Galen-Haus
Donauhof 1
94034 Passau
Ansprechpartner: Frau Fricke
Tel.: 0851-9592-314
www.wohnpflegeheim-donauhof.de

BRK-SWPH-Erbendorf
Senioren-Woh- u. Pflegeheim
Jahnstr. 22
92681 Erbendorf
Ansprechpartner: Frau Herdegen
Tel.: 09682-9221-0

Johanneshof Schloss Fellheim
Ulmer Str. 6
87748 Fellheim
Ansprechpartner: Frau Pankovic
Tel.: 08335-909-0
www.jsd.de

Evangelische Hospitalstiftung
Schmiedgasse 18
88131 Lindau
Ansprechpartner: Klaus Höhne
Tel.: 08382-94854-0
www.hospital-lindau.de

Pichlmayr Senioren-Zentrum
Massing
Traberring 20
84323 Masing
Ansprechpartner: Frau Grüner
Tel.: 08724-9660

Pichlmayr Wohn- und Pflegeheim
Pater-Viktr.-Weiß-Str. 64-66
84307 Eggenfeld
Ansprechpartner: Herr/Frau Sigel
Tel.: 08721-7740

Hospitalstiftung Bad Windsheim
Spitalgasse 3
91438 Bad Windsheim
Ansprechpartner: Herr Düll
Tel.: 09841-6669-0

EHRKO
Beschützendes Wohnzentrum
Joh.-Seb.-Bach-Str. 3 a
84494 Neumarkt-St.Veit
Ansprechpartner: Herr Müller
Tel.: 08639-9856-70

Pflegeheim Wollomoos
Lindenbergr. 3
85250 Alotmünster
Ansprechpartner: H. Neuwinger
Tel.: 08254-8633

Innstadt-Villa Passau
Fischbrunnenplatz 1
84307 Eggenfelden
Ansprechpartner: Frau Kubitscheck
Tel.: 0851-383790

Wohn- u. Pflegeheim
der Barmherzigen Brüder
Alsgasing 1
84405 Dorfen
Ansprechpartner: Herr Wieser
Tel.: 08081-934-142
www.barmherzige-alsgasing.de

Senioren-Service-Zentrum
Am Bürgerpark 1-3
Ansprechpartner: Herr/Frau Schmid
84416 Taufkirchen
Tel.: 08084-9350

Margaretha- und Josephinen-Stift
Adenauerring 39
87439 Kempten
Tel.: 0831-5260-0
www.mj-stift.de

Berlin

Gruppe Reinholt Schott
Angerburger Allee 55
14055 Berlin
Ansprechpartner: Herr Schott
Tel.: 030-308347-47

Elisabeth Seniorenzentrum
Weinbergsweg 4
10119 Berlin
www.st-elisabeth-stiftung.org/sala_und_martin_kochmann.htm

Sozialdiakonisches Werk Zoar
Cantianstr. 8
10437 Berlin
Ansprechpartner: Frau Wolbeck
Tel.: 030-443655-0
www.zoar-berlin.de

Hessen

AWO Altenzentrum Gladenbach
Kehlbacher Str. 17
35075 Gladenbach
Ansprechpartner: Angelika Plaicher
Tel.: 06462-9373-0
www.awo-altenzentrum-gladenbach.de

Altenzentrum Rodenbach -
Fachpflegeeinrichtung f. Menschen
m. neurolo. Erkr. unter 60 Jahre
Adolf-Reichwein-Str.
63517 Rodenbach
Ansprechpartner: Sandra Kleer
Tel.: 06184-935379
www.altenheime-mkk.de

Residenz "Leben im Wald"
Heinrich Glücklich Str. 11
64689 Grasellenbach
Ansprechpartner: Herbert Farse
Tel.: 06207-9411-0
www.residenz-law.de

Niedersachsen

Hubertus Seniorenbetreuung
Seniorenpflegeheim Hubertus
GmbH & Co. Kg
Allerstr. 45 a
28876 Oyten
Ansprechpartner: Frau Gatje
Tel.: 04207-91158-0

AWO Wohnen & Pflegen
Weser-Ems gGmbH
Altenwohnzentrum „Blinke“
Blinke 40-42
26789 Leer
Ansprechpartner: Uwe Brünnecke
Tel.: 0491-92537-22

Landsitz Weseraue
Ginsterweg 1
31628 Landesbergen
Ansprechpartner: Frau Deßner
Tel.: 05025-9770

Parkresidenz am Mühlentor
Harnelner Str. 9
37619 Bordenwerder
Ansprechpartner: Frau Rehese
Tel.: 05533-97260
www.sewo.org

Pflegeheim Fichteneck GmbH
Dr. Barner Str. 4-6
38700 Braunlage
Ansprechpartner: Frau Grondey
Tel.: 05520-9430-00
www.wolf-pflege.de

Oldenburgisches Diakoniehhaus
Elisabethstift & Friedas-Friesen-
Stift Philosophenweg 17
26121 Oldenburg
Ansprechpartner: Herr Albers
Tel.: 0441-77002-15

Pflegeheim Kleefeld (Hannover)
Mellendorfer Str. 4
30625 Hannover
Ansprechpartner: Ulrike Schneider
Tel.: 0511-899098100
www.dr.wilkening.de

Nordrhein-Westfalen

Seniorenheim Forsthaus
Beul 4
58791 Werdohl
Ansprechpartner: Frau Rzesnitzek
Tel.: 02392-9189-0

Haus Grotehof - GESBE
Raumerstrasse 80
45144 Essen
Ansprechpartner: Frau Losch
Tel.: 0201-8768-402
www.gesbe.de

Seniorenzentrum
An den Salinen
Griesestr. 18
59597 Erwitte
Ansprechpartner: Herr Abelmann
Tel.: 02943-971960
www.andensalinen.de

Seniorenzentrum Marienhof
Glashüttenstr. 77
48477 Hörstel
Ansprechpartner: Frau Sander
Tel.: 05459-9091-0
www.marienhof-hoerstel.de

Matthias-Claudius-Zentrum
Wohn und Pflegeheim
Halluinstr. 26-28
45739 Oer-Erkenschwick
Ansprechpartner: Frau Thiede
Tel.: 02368-694-0
www.diakonie-kreis-re.de

Betreuungszentrum
Wagenfeldstr.
48485 Neuenkirchen
Ansprechpartner: Ulla Sasse
Tel.: 05973-9483-0
www.bz-st-arnold.de

Haus Beatrix GmbH & Co. KG
Pestalozzistr. 25
52511 Geilenkirchen
Ansprechpartner: Frau Bungardt
Tel.: 02451-9817-0
www.haus-beatrix.de

Seniorenzentrum Breberen
Haus Karin GmbH
Schinfelders Str. 31
52538 Gangelt-Mindergangelt
Ansprechpartner: Stefan van den
Driesch
Tel.: 02454 - 9377 -0
www.breberen.de

Schmallenbach Haus
Hirschberg 5
58730 Fröndenberg
Tel.: 02373-7510
www.schmallenbach-haus.de

Ev. Stiftung Volmarstein
Haus Betanien
Oskar-Niemöller-Str. 11
58300 Wetter
Ansprechpartner: Herr Helbig
Tel.: 02335-639-2060

BDB Bergische Diakonie
Betriebsgesellschaft gGmbH
Otto-Ohl-Weg 10
42489 Wülfrath
Ansprechpartner: Frau Freund
Tel.: 0202-2729211
www.bergische-diakonie.de

Kurzzeitpflege am
Mariannen-Hospital Werl
Unnaer Str. 15
59457 Werl
Ansprechpartner: Frau Block
Tel.: 02922-801-825

Theodor Fliedner Stiftung
Das Dorf Wohnen im Alter
Schäfershäuschen 26
45481 Mülheim/Ruhr
Ansprechpartner: Herr Seibel
Tel.: 0208-4843495
www.fliedner.de

Hohenhonnef GmbH
Wohnhaus von Stephanstrasse
Von Stephanstr. 6
53721 Siegburg
Ansprechpartner: Herr Hunsdorfer
Tel.: 02224-776177
www.hohenhonnef.de

Ev. Christopheruswerke e.V.
Jochen Klepper Haus
Bonhoefferstraße 8
47138 Duisburg
Ansprechpartner: Herr Weinbach
Tel.: 0203 - 410 10 09
www.cwdu.de

Communio in Christo
Bruchgasse 10-14 A
53894 Mechernich
Ansprechpartner: Tatjana Kolb
Tel.: 02443 - 9814-805
www.communio-in-christo.de

Rheinland-Pfalz

St. Josefhaus
Hönninger Str. 2-18
53547 Hausen
Ansprechpartner: Frau Barth
Tel.: 02638-928-110

Schleswig-Holstein

Haus Hog'n Dor, Homfeldt OHG
Klaus-Grothe-Str. 37
24534 Neumünster
Ansprechpartner:
Nadine Jakobsen
Tel.: 043321-20046-0
www.haushogndor.de

Haus im Garten
Keil 17
21502 Geesthacht
Tel.: 04152-4051
www.altenpflegeheim-
schmidtscheider.de

Haus Angelina
Groß Brebel 18
24392 Brebel b. Süderbrarup
Ansprechpartner: Arnim Wolf
Tel.: 04641 - 3618

Haus Ansgarstraße, GPS GmbH
Ansgarstr. 1
25524 Itzehoe
Ansprechpartner: Frau Rühmann
Tel.: 04821-95880
www.langerpeter.de

Haus Schenefeld, GPS GmbH
Bahnhofstr. 10
25560 Schenefeld
Ansprechpartner: Frau Stiller
Tel.: 04892-248
www.langerpeter.de"

Haus Langer Peter, GPS GmbH
Langer Peter 29 a
25524 Itzehoe
Ansprechpartner: Frau Rühmann
Tel.: 04821-9588-0
www.langerpeter.de

Haus Flora
Matthias-Kahlke-Promenade 15
25335 Elmshorn
Ansprechpartner: Frau Kühnel
Tel.: 04121-234-404
www.haus-flora.de

Thüringen

DRK Haus Wiesengrund
Schlosspark 3
99826 Mihla
Ansprechpartner: Simone Fischer
Tel.: 03924-477120
www.drk-eisenach.de

*Manche Menschen wissen
nicht,
wie wichtig es ist,
dass sie da sind.*

*Manche Menschen wissen
nicht,
wie gut es ist,
sie nur zu sehen.*

*Manche Menschen wissen
nicht,
wie tröstlich
ihr gütiges Lächeln wirkt.*

*Manche Menschen wissen
nicht,
wie wohltuend
ihre Nähe ist.*

*Manchen Menschen wissen
nicht,
wieviel ärmer wir
ohne sie wären.*

*Manche Menschen wissen
nicht,
dass sie ein Geschenk des
Himmels sind.*

*Sie wüssten es,
würden wir es
ihnen sagen.*

Autor: Clemens Kunze

**Die Liste der Heime
finden Sie auf unse-
rer Homepage. Sie
wird regelmäßig
aktualisiert.**

www.huntington-hilfe.de

Einzugsermächtigung/Änderungsmitteilung (neue Bankverbindung)

An die Deutsche Huntington-Hilfe e. V., Geschäfts- und Beratungsstelle,

Börsenstraße 10, 47051 Duisburg

Hiermit ermächtige ich die Deutsche Huntington-Hilfe e. V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Beiträge bei Fälligkeit von meinem Konto abzubuchen.

Deutsche Huntington-Hilfe e.V.
Geschäfts- und Beratungsstelle
Börsenstraße 10
47051 Duisburg

Ich wünsche folgende Zahlungsweise

- einmal jährlich (fällig am 01.04.)
- halbjährlich (fällig am 01.03. und 01.09.)
- vierteljährlich
(fällig am 01.03., 01.06., 01.09., 01.12.)

Monatlicher Einzug ist nicht möglich.
(Wird monatliche Beitragszahlung gewünscht, so bitte per Dauerauftrag über Ihre Bank)

Meine (neue) Bankverbindung lautet:

Name und Sitz des (neuen) Geldinstituts BLZ Kontonummer

Name des Kontoinhabers Mitgliedsnummer (falls bekannt)

Ort Datum Unterschrift des Kontoinhabers

Wir bitten um Verständnis, dass wir keine monatlichen Raten abbuchen können. Sie haben jedoch die Möglichkeit, durch Ihre Bank einen Dauerauftrag mit z.B. monatlichen Raten ausführen zu lassen.

- Ich benötige **eine Zuwendungsbescheinigung** über Beiträge und Spenden
- oder Zuwendungsbescheinigung bitte für den Kontoinhaber ausstellen (falls abweichend)

Name Vorname

Straße Hausnr.

PLZ Ort

Adressenänderung: Bitte notieren Sie meine neue Adresse:

Name Vorname Mitgliedsnummer

Straße Hausnummer Telefonnummer Fax

PLZ Wohnort Bundesland E-Mail-Adresse

Datum Unterschrift

Die Adressenänderung gilt auch für die mitgemeldeten Familienmitglieder

- ja nein

Antrag auf Mitgliedschaft in der Deutschen Huntington-Hilfe e.V.

Mitglieder in der DHH können laut Satzung natürliche und juristische Personen werden, die die Ziele des Vereins unterstützen, wobei juristische Personen nur Fördermitglieder ohne Stimmrecht werden können.

Von den Mitgliedern werden Beiträge erhoben. Der derzeitige Mitgliedsbeitrag beträgt pro Jahr:

- für Einzelmitglieder (MG) EUR 90,00
- bei Familienmitgliedschaft (FZ) EUR 110,00
(Familienmitgliedschaft gilt für Familienangehörige mit gleicher Wohnanschrift, davon ausgenommen sind Kinder mit abweichender Anschrift, wenn sie sich in der Ausbildung befinden.)
- Fördermitglieder (FO) ab EUR 100,00

Die Mitgliedsbeiträge sind Richtsätze, die jederzeit freiwillig überschritten, jedoch aus begründetem Anlass und auf formlosen Antrag beim Bundes- oder Landesverband auch teilweise oder ganz erlassen werden können.

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Deutschen Huntington-Hilfe e.V. als:

- Einzelmitglied (MG) Familienmitgliedschaft (FZ) Fördermitglied (FO)
(ohne Stimmrecht)
 männlich
 weiblich

Name	Vorname	Geburtsdatum	
Straße	Hausnummer	Telefonnummer	Fax
PLZ	Wohnort	Bundesland	E-Mail-Adresse
Datum	Unterschrift		

Bei Familienmitgliedschaft: Folgende Familienmitglieder melde ich als Mitglieder an:

Name	Vorname	Geburtsdatum	<input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich
Name	Vorname	Geburtsdatum	<input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich
Name	Vorname	Geburtsdatum	<input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich
Name	Vorname	Geburtsdatum	<input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich
Name	Vorname	Geburtsdatum	

Bemerkungen

Weiterführende Literatur zur Heimsuche:

„Auf der Suche nach einem Heim“

Auf der Homepage des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finden Sie diese Broschüre aus dem Jahr 2000, die als Druck schon vergriffen ist, jedoch als PDF-Datei zum Herunterladen unter www.familien-wegweiser.de/bmfsfj/generator/Kategorien/Publikationen/publikationsliste,did=3166.html



„Auf der Suche nach einer Pflegeeinrichtung“

(Artikel aus Horizon Nr. 94, Huntington Society of Canada, Herbst 1999 - Übersetzung: Christiane Lohkamp)

Als Übersetzung erschienen in: Huntington Krankheit – Leitfaden (2000), Seite 28-30.

Der Artikel sowie der Leitfaden sind über die DHH-Geschäftsstelle zu beziehen.

Außerdem finden Sie den Artikel auf der Homepage www.huntington-hilfe.de unter der Rubrik Informationsmaterial als PDF-Datei zum Herunterladen.

Außerdem finden Sie den Artikel „Auf der Suche nach einer Pflegeeinrichtung“ auf der Homepage www.huntington-hilfe.de unter der Rubrik Informationsmaterial als PDF-Datei zum Herunterladen.

Impressum

Herausgeber Deutsche Huntington Hilfe e.V.:
Börsenstr. 10, 47051 Duisburg

V.i.S.d.D.P.G.: H.-Jürgen Brosig, Vorsitzender
Ansgarstr. 3, 25524 Itzehoe
Tel.: 04821 / 6049796
E-Mail: dhhlvmd@t-online.de

Redaktionsanschrift:
Carmen Vogel
Richard-Dehmel-Str. 43, 28211 Bremen
Tel.: 0421 / 232566
E-Mail: carmenvogel@aol.com

Fachredaktion: Dr. Ralf Reilmann
Albert Schweitzer Str. 33; 48129 Münster
Tel.: 0251 / 834-5314
E-Mail: r.reilmann@uni-muenster.de

Auflage: 2.000 Exemplare

Druckerei: Tiamat Druck,
Luisenstraße 69; 40215 Düsseldorf.

Versandort/Nachbestellung: Anschrift der DHH. Namen und Adressen aller Mitgliederveröffentlichungen sind von der Redaktion geändert. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, diese Meinung muss nicht mit der Ansicht der Redaktion identisch sein. Die Redaktion behält sich vor, aus Platzmangel Beiträge singemäßig zu kürzen. Für unaufgefordert eingesandte Artikel gibt die Redaktion keine Gewähr.

Preis: Einzelverkaufspreis EUR 1,80, zzgl. Versandkosten. Verkaufspreis ist für Mitglieder mit dem Beitrag abgegolten. Bezug des HK ist nur über die Mitgliedschaft und nicht im Abonnement möglich.

(C)opyright für alle Beiträge bei DHH Duisburg. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Artikel und Ankündigungen für den Huntington-Kurier erbitten wir nach Möglichkeit per E-mail oder Diskette (oder auch in Papierform) an die Geschäftsstelle,
dhh@dhh-ev.de,
die sie dann weiterleitet.